

Hiang-liang verlebte mehrere Jahre fern von seiner Heimath. Derselbe hatte nämlich unter Umständen welche nicht angegeben werden, einen Menschen getödtet und begab sich, um seinen Feinden aus dem Wege zu kommen, mit seinem Sohne Tsï nach dem Bezirk 中吳 U-tschung ¹⁾. Dasselbst stellten sich die Grossen des Landes und die verständigsten Staatsdiener unter Hiang-liang. So oft es in U-tschung eine grosse öffentliche Arbeit oder eine Trauerfeierlichkeit gab, war Hiang-liang der Ordner. Derselbe entschied bei zweifelhaften Dingen und leitete seine Gäste so wie seine Söhne und Brüder nach den Regeln der Kriegskunst. Auf diese Weise wurden seine Gaben in jenen Gegenden bekannt. Als der Kaiser des Anfangs in seinem letzten Regierungsjahre (210 vor Chr.) zu dem Berge Kuai-ki ²⁾ reiste und den Strom Tschë übersetzte, war auch Hiang-liang mit seinem Sohne hinausgezogen, um den Kaiser zu sehen. Hiang-yü rief beim Anblicke des Kaisers: Den kann man erfassen und einen andern an seine Stelle setzen! — Hiang-liang verhielt seinem Sohne den Mund, indem er ihn beschwor, nichts zu sagen, wodurch das ganze Geschlecht zur Strafe gezogen werden könnte. Hiang-liang hielt von diesem Augenblicke an seinen Sohn für einen ausserordentlichen Mann. Dieser rechtfertigte eine solche Meinung schon durch sein Äusseres, indem er von Gestalt acht Fuss hoch und dabei so stark war, dass er einen dreifüssigen Kessel emporheben konnte. Auch in Fähigkeiten und Geist übertraf er die übrigen Menschen, was in einem solchen Grade der Fall war, dass selbst noch in U-tschung die Söhne und Brüder Hiang-liang's sich vor ihm schämten.

Unterdessen hatte gleich im ersten Regierungsjahre des zweiten Kaisers (209 vor Chr.) ein Mann Namens 涉陳 Tchín-schë in dem kleinen Bezirke 澤大 Ta-schï ³⁾ die Fahne des Aufruhrs erhoben. Von niedriger Geburt, ohne besondere Fähigkeiten, ohne Ansehen und Amt, und nur durch den Umstand, dass nach den

¹⁾ Über die Lage dieses Bezirkes liess sich nichts anderes ermitteln, als dass er zu der damaligen Provinz Kuai-ki gehörte. Derselbe befand sich wahrscheinlich, wie sein Name andeutet, im Mittelpuncte des früheren Reiches U.

²⁾ Diese Reise des ersten Kaisers ist in dem Aufsätze: „Über den Berg Hoei-ki“ erwähnt worden.

³⁾ Dieser Bezirk lag in dem oben genannten Districte Ki.